

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juli. Die Deutsch-Westafrikanische Compagnie ist mit ihren Vorbereitungen zu der 2. Expedition jetzt fertig und hat von dem Hrn. Gouverneur v. Götzer die Erlaubnis erhalten, sämtliche Gebände ihres Establishments im Aufstellungsort aufzulösen und zwar unentgeltlich mit Rücksicht darauf, daß diese Gebäude nach einem neuen System hergestellt sind, welches sich besonders zur Benutzung in tropischen Gegenden eignet und daher für die deutschen Kolonien von hohem Werte ist. Da der Platz sich als nicht groß genug herausstellte, so ist von der Aufstellung im Aufstellungsort abgesehen und ein anderer Platz an der Brückenmauer, dem Velociped-Platz gegenüber gewählt worden. Die Aufstellung soll noch im Laufe dieser Woche beginnen und ist die Befestigung unentgeltlich Jedermann gestattet. Zugleich beabsichtigt die Compagnie eine Reihe von Gegenständen in ihrer Central-Handelsfiliale auszustellen, welche an die Eingeborenen verkauft werden. Man darf erwarten, daß alle Freunde der deutschen Kolonialpolitik diese Gelegenheit begrüßen werden, um sich diese interessante und eigenartige Ausstellung anzusehen, da dieses Establishments bisher das größte und bedeutendste ist, welches von einer deutschen Kolonial-Gesellschaft überhaupt zur Ausführung kommt. — Nach Aufhebung der 2. Expedition zur Errichtung der Engros- und Exportschlächtereien in Südwest-Afrika wird die Deutsch-Westafrikanische Compagnie sofort die Aufhebung ihrer Unternehmungen ins Auge fassen. Zur besseren Verwertung der Abfälle der Schlächtereien und zur Ausnutzung einer einträglichen Geschäftsidee beabsichtigt sie demnächst eine Gummifabrik in Südwestafrika einzurichten, außerdem eine Seifenfabrik, Kerzenfabrik und Feinweberei. Durch diese mit verhältnismäßig geringen Mitteln herzustellenden Anlagen würde das Erträgnis der Schlächtereien erheblich erhöht, da alle Abfälle durch Verarbeitungen einen hohen Nutzen abwerfen werden. Die gesamten Herstellungskosten für diese weiteren Anlagen betragen nach den Aufstellungen deutscher Maschinenbau-Anstalten, deren Spezialität die Errichtung solcher Establishments ist und die sich selbst bei dem Unternehmen mit Kapital betheiligen wollen, ca. 100,000 M.

Zur Zeit werden in den einzelnen Bundesstaaten, wie die „Korn-Ztg.“ mittheilt, genaue Aufnahmen über die Arbeitsverhältnisse der hier vorzugsweise ergiebigen Gewerbebranche vorgenommen. Diese Feststellungen dürften eine höchst werthvolle Grundlage für die Beurtheilung der Arbeiterbewegung, namentlich bei anspruchsvollen Arbeitsverhältnissen bilden, zumal da die Aufnahmen in regelmäßig wiederkehrenden Zeitabschnitten stattfinden und sich schon jetzt aus dem vorhandenen Stoffe ersehen läßt, wie die von den Feiernden aufgestellten Forderungen verhältnißmäßig von den amtlichen Feststellungen abweichen.

Überbürgermeister v. Forderbeck ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat wieder die Leitung der Magistratsgeschäfte übernommen.

Strebung i. G., 22. Juli. Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Zabern, dessen Präsident der Reichstagsabgeordnete Goldenberg ist, wurde durch Verfügung des Bezirkspräsidenten von Unter-Olzb. aufgelöst.

Berlin, 22. Juli. Ein Mannenboot „Alis“ Kommandant Kapitän-Conteant von Giesicht, ist heute in Sonntag eingetroffen. Der Dampfer „Saler“, mit der abgelassenen Besatzung S. M. Kreuzer „Albatros“, ist gestern in Aken, der Dampfer „Sohensollern“, mit der abgelassenen Besatzung S. M. Kreuzerregate „Bismarck“, vorgestern in Wismar eingetroffen. Letzterer beabsichtigt am 23. d. die Reise fortzusetzen.

Halle, den 23. Juli. Ein Held von Weisenburg.

Die bevorstehende Jubelfeier des Königs-Grenadier-Regiments (2. wehr.) Nr. 7 erinnert daran, daß Halle gegenwärtig den Wozung hat, den unruhigen Führer der Königs-Grenadiere im letzten Feldzug, Herrn Generalmajor a. D. v. Köthen zu seinen Wohnorten zu zählen. Ein von einem berühmten Maler ausgeführtes, in Bezug des jubelnden Regiments berühmtes Gemälde stellt den Augenblick dar, wo der damalige Oberst und Commandeur der Königs-Grenadiere, Hr. v. Köthen, am 4. Aug. 1870 durch den General v. Voigts-Nebel den Befehl erhielt, den

Gebirgen zu nehmen. Dieser Berg bildete den Stützpunkt des rechten französischen Flügels und war von feindlicher Seite schnell zur Vertheidigung bereitgedacht durch Geschütz-Emplacements und Schießlöcher in den meisten Theilen auf der Höhe. Hier, wo der Feind in der besten Stellung stand und die Truppen, auf die er das meiste Vertrauen setzte, aufgestellt hatte, fiel die Entscheidung des Tages. Das Königs-Grenadier-Regiment, das an der Spitze der angreifenden Regimenter des 3. wehrlichen Corps stand, erwarb sich durch ununterbrochene Anstrengung seines Vorgehens die größte Auszeichnung. Sein Oberst und Commandeur v. Köthen ihm hoch zu Noth voran — während die übrigen britischen Offiziere auf Befehl des Regimentscommandeurs abgerufen waren und zu Fuß rückwärts — machte das Regiment sofort die unmittelbare Nähe des Gegners. Mit stehenden Landourts schritten die Bataillone, ohne daß auch nur ein Schuß auf ihrer Seite gefallen wäre, unaufhaltsam gegen die besetzte Stellung aufwärts, im stärksten Feuer der Geschütze und Geschosse, während mehrere tausend Schrit. Ein Augenzeuger sagt: „Nicht hemmte den Mut der Wachen, der Anblick war das Grotte und Greuelhafte, was militärische Augen schonen konnten. In allen neuen Epochen in die Augen. Solche Soldaten sind unüberwindlich.“ Oben gelangt Salvenfeuer und dann mit Bajonettstake auf die feindliche Infanterie geführt, die den tapfersten Widerstand leistete. Es kam zu einem furchtbaren Handgemenge, von dessen verheerender Kraft der Anblick des Schlachtfeldes Zeugnis ablegte. Das Regiment verlor 10 von seinen Offizieren als Todte, 12 als Verwundete. Als Se. Majestät der König in den nachfolgenden Tagen mit dem Regimente zusammentrat und des heldenmüthigen Vorgehens seiner Grenadiere am 4. Aug. in ehrenvoller Weise gedachte, drückte er dem Regimentscommandeur Hrn. Oberst v. Köthen warm die Hand mit den höchsten Worten: „Mein lieber Köthen, das werde ich Ihnen niemals vergessen!“

Smawighen hatte aber der elektrische Draht längst diese erste Eigenschaft durch alle Ovale Deutschlands getragen und in Berlin ein poetisches Gemüth — den Schriftsteller S. Witten — zu dem nachfolgenden schwingenden Hymnus begeistert auf

Des Königs Grenadiere.

Was bist du prächtig im sonnigen Schein, Was schreiest du kräftig daher, Daß Herz sich und Auge bereinigt vom Feind Der Wälder in stähliger Wehr? Sie ziehst in die Schlacht, der Herr Oberst voran, Die Spelunker stürmen nach Wüthens an. Geht, hin, in's hohe Wäldchen, Wo's der Herr Oberst voran, Und jung und alt tritt vor die Thüre: Obst alle wohl, es ziehst ins Feld Des Königs Grenadiere.

Es roffet die Trommel, es reitet der Tod Wohl über das Schlachtfeld dahin, Es hält mancher Krone die Erde so roth, Das Herz bricht, das Gemüth der Feind. Die brüthigen Wälder, noch steht sie allein, Und fränk'liche Kanonen erschmetzen die Heihn. Da plöblich donner's rings: „Hurrah, Siecht fest, euch ist die Hülfe nah! Geht, vorwärts! Franzmann retiree! Die Feinden sind's, und all' voran Des Königs Grenadiere.

Der Sieg ist gewonnen, es dümmert die Nacht, Der Mond blickt vom himmlischen Zeit, Gernieder auf jene, die's heute vollbracht, Jetzt ruhen auf schwebendem Feld. Sie liegen in friedlichen Gruppen vereint, Der Tod warf zusammen den Feind und den Feind. Die Feinden sind's, und all' voran Des Königs Grenadiere.

Dort drohen im Himmel da sitzen zu Rath Die Helden, die einst uns geführt, Feld herrlich, Feld blüher, die Männer der That, Und trau' dich ob der, was pallist. Da wachst an die himmlische Worte ganz sacht: „Heren!“ winkt held Friedrich und's ward aufgemacht. Darauf der alte Wälder laut: „Nepst, ihr Herrn, und aufgeschaut! Die Kräfte, die herein ich führe, Des Ehrenlobes sind sie werth, Des Königs Grenadiere!

Der tapere Commandeur der Königs-Grenadiere, Herr General v. Köthen, erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Nachdem er während des ganzen Verlaufes des Feldzuges das Regiment

weiter vortrieb geführt, wurde ihm nach geschlossenem Frieden auf seine Bitte die Kommandatur der Festung Zogau übertragen, deren städtische Behörden ihm zum Ehrenbürger der Stadt ernannten, in der man, nachdem er Ende Dezember 1881 den erbetenen Abschied bewilligt erhalten, heute noch mit allgemeiner Bewunderung seiner gedenkt, des Helden von Weisenburg. Torgensen.

Universitäts-Nachrichten.

München. Dem hier. Historienmaler Hrn. Julius Haue ist von der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen die Doktorwürde verliehen worden und zwar aufgrund seines hüben fürsten in Stuttgart erscheinenden umfangreichen Werkes: „Die Sängelbilder antiken Innern- und Sächsischer.“ (27 Druckbogen mit 60 Steinbildern).

Petersburg, 18. Juli. Wie sieselte Mütter wissen wollen, ständen seitens der Regierung Abreden bevor, durch welche die Aufnahme von Studenten an der russischen Universität Erlangen gewisse Beschränkungen unterworfen werden soll. Die betreffende für die petersburger Universität bereits erlangene Vereinbarung verlange von den neu zu immatriculierenden Studenten eine Garantie ihrer politischen Zuverlässigkeit, solle also Storn für die Aufnahme solcher Studenten im Bezug sein und im Besonderen, egl. Kollegienleiter, von 5 auf 25 Rubel für das Semester.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

In mehrfach Beziehung erwartet man von dem am 19. Aug. bevorstehenden Sonnenfinsternis interessante Aufschlüsse, insbesondere auch auf dem Gebiete der Meteorologie. In früheren Zeiten wurden die Finsternisse ausschließlich von den Astronomen in der Weise wissenschaftlich verfolgt, daß man die vier (scheinbaren) Verhinderungen der Mondhülle mit der Sonnenhülle (es erfolgt eine Verdrängung beim Eintritt und beim Austritt der Mondhülle) jedesmal von außen und von innen) beobachtete und mit Hilfe der gewonnenen Ergebnisse die Mondphasen bestimmte. Wenigleich auch jetzt noch derartige Beobachtungen angestellt werden, mißt man doch andere, die physikalischer Natur sind, größere Bedeutung bei. So will man die Natur der bei der Unterbrechung der Sonnenhülle hervorbrechenden Sonnenkorona und andererseits die Wirkung der Finsternis auf die irdische Atmosphäre untersuchen. Schon während mehrerer der letzten Finsternisse hat man diesen Einfluß studirt, vor allem in den Jahren 1860, 1869, 1870 und 1883. Es ist dies keine leichte Aufgabe, weil man der Natur der Finsternisse an sich, die Unterbrechung der Sonnenhülle, der Atmosphäre, der Luftdruck anderer Vorgänge in der Atmosphäre untersuchen muß. — Nach den Feststellungen von Prof. H. Upton tritt eine ausgeprägte Erniedrigung der Temperatur ein, wenn die Zeit der totalen Verfinsternung herannahet. So fiel 1869 zu Des Moines, Iowa, das Thermometer im Schatten fast um 13° C., 1883 dagegen auf den Schatten-Schirm nur um wenigstens 2° C. Wärd der Temperaturerniedrigung findet eine Zunahme der Feuchtigkeit statt, die öfters nur wenige Procente beträgt, bisweilen aber so stark ist, daß Thaubildung eintritt. Sehr unklar erscheint bisher der Einfluß der Sonnenintensität auf die Richtung und die Geschwindigkeit des Windes; die Beobachtungen, welche hierüber angestellt wurden, widersprechen einander zum Theil. Nach Upton kam der Wind an den meisten Finsternistagen von Westen und nahm mit dem Eintritt der Verfinsternung an Stärke ab. Auf den Luftdruck scheint die Finsternis gewöhnlich keinen Einfluß auszuüben zu haben; doch traten nach Upton 1883 und 1885 Schwankungen gleicher Art ein, indem das Barometer kurz vor dem Beginn der totalen Unterbrechung stark an dem wiesigen Anstieg der Finsternis im August Aufklärung über den Einfluß auf den Luftdruck verschaffen soll, so sind hier genaue Beobachtungen nötig. Denn da der Unterschied zwischen dem Morgen- und dem Nachmittagsmaximum des Luftdruckes in Breiten und Äquatorial nicht mehr als 1 mm beträgt, wird die zu erwartende Schwankung nur aus der geringen Höhe der früher beobachteten Schwankungen nicht größer als 0,3 mm sein.

Provinzial-Nachrichten.

* * Von einem Augenzeugen werden uns über das Auftreten des Koloradokäfers in der Mahlischer Flur folgende Mittheilungen gemacht: Der Koloradokäfer wurde zuerst auf dem Kartoffelfeld eines an der Mahlischer Weinberge angrenzenden Kartoffelbesizers bemerkt. Hier war es eine Wäldersgrube, die den Spuren einiger abgetretener Kartoffeln nachging, wobei sie das ihr unbekante Insekt antraf. Einer glücklichen Fügung ist es zu danken, daß Hr. Mittelrückenberger klüßner von Troßim zufällig die Gegend passirte, als die Frau ihre Entdeckung machte. Letzterer erkannte sofort das gefährliche Insekt und erkrankte un-

[4] „Karnalles.“

Eine Geschichte nach Gedächtnisblättern

von Josef Kant.

(Fortsetzung.)

Duchmüller wurde in seinem Nachdenken durch schwere und hohle Schritte gestört, die hinter ihm herlaufen und von einem widerlichen Schmauser begleitet waren.

Duchmüller blickte um und machte eine Gebärde des Unwillens und Unbezogens.

Der Pimpel-Nickel war es, der hinter ihm herkam und offenbar befreit war, ihn einzufangen und anzureden.

Die auf Weiden in der Rinde bekannte und gefährdete Vettergesellschaft konnte allerdings keine vollkommene Begleitung sein und Duchmüller wurde unwohlgefährt der Gesellschaft sich entgegen haben, wenn es irgend noch möglich gewesen wäre; allein es war zu spät.

„Duchmüller!“ rufte bereits der Ruf des Nachreitenden und ein scharfer Brandweinergeschmack begleitete den gerufenen Namen.

Duchmüller blieb nicht stehen und gab auch keine Antwort; allein das betriebe den Irdischling nicht und nach wenigen dahinschlängelnden Schritten tauchte die Vettergesellschaft an Duchmüller's hinter Seite um und wich die ganze Strecke bis zum ersten Hause des Ortes nicht mehr.

Es war ein seltsamer Anblick, neben dem ruhig dahinschreitenden Duchmüller die bide, verabschiedete, stürzende Vettergesellschaft halten und dabei bald atemlos das Wort führen zu sehen; der Gut, voll Löder und Risse, zog gegen ein Ohr hin und der auf stürzende Vettergesellschaft schlenkerte lebhaft an der Seite.

Der Nickel erzählte, wie er in Geschäften (dem Bettel) tief landeinwärts gerathen und sei, woran ohne Nachricht aus der lieben Heimat gewesen sei, als bis in die weiteste Fremde das Gerücht verjagte wurde, daß in Wattendorf einer aus den Wolken gefallen und auf einen Haufen Gold zu liegen gekommen sei; bald seien auch Namen genannt und nähere

Umstände angegeben worden und sein erster Gedanke sei gewesen: Du mußt nicht! Du kannst nicht entgehen werden! Du mußt mit Rath und That eingreifen! Einer, der Millionen erbt, ist im Handumdrehen ein armer Mann, wenn er nicht den richtigen erforschten Freund zur Seite hat, der ihn da zurückhält, dort vorwärts führt — überhaupt fest am Bändel hält, denn auch Millionen rutschen durch die Finger und niemand wird mit größerem Vergnügen gestimmt, als ein Mensch, der sich untersteht, viel Geld, sogar Millionen zu besitzen! Und so habe er rechtlich gemacht, sei Tag und Nacht marschirt, habe Dörfer und Höfe nur gestreift, nur das Nothdürftigste an Speis und Trank zu sich genommen und sei endlich da — hoffentlich noch rechtzeitig, es alles drunter und drüber geht, solche Rathgeber sich einwillen, die nie was gebabt und verloren, oder ja etwas gebabt und nichts verloren haben.“

„Der Pampel-Nickel!“ fuhr er fort: „Haha! Wie kennen wir uns! Hat er nicht oft nach mir gefragt? Hat er nicht gewacht, wech ein Glück ist es, wenn andere Unglück haben? Na ja, Duchmüller, mein Unglück ist ein Glück für ihn — er hat sich alle gewonnen! Ich meine die schüßigen Hand über mich halten, sonst trüben die Millionen ab wie Gießelbach nach Wollenbrüchen!“ Wüßig „Hä, nicht ist er dabei, der Pampel-Nickel? Hat er schon Diener, die ihn bemaden! Steigt sein Hochmuth? Vermeest sich sein Durst? Kommt er zum Nischen?“

„Er wüßte sich den Schweiß von der Stirne und trocknete die Hände an der zerrissenen Jacke.“

Duchmüller's Gesicht lachte während dieser Neben den Ausdruck wiederholt gewechselt, trübsinnig lächeln war Ingrimm und tiefe Bestimmung gefolgt.

Als der Pimpel-Nickel jetzt Abschied nahm, um den Pampel-Nickel je eher je lieber seine Aufmerksamkeit zu machen, hielt es den Duchmüller einige Augenblicke wie mit unsichtbaren Händen fest; er blieb regungslos stehen und blickte tief erdrossend zu Boden. Ein Gefühl der peinlichsten Scham überkam ihn, daß er sich von Elb hatte überreden lassen, bei dem immer nur müthmaßlichen Millionenverben eine Art Bistritz zu werden und dabei in eine Gesellschaft von guten Freunden zu geraten, wie dieser frechgründige Vetter!

Berliner Börse, 22. Juli.

Deutsche Reichsbank.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Deutsche Reichsbank - Konten.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Deutsche Reichsbank - Wechsel.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Lehrer- u. Arbeiter-Veren.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Lehrer- u. Arbeiter-Veren - Konten.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Lehrer- u. Arbeiter-Veren - Wechsel.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Konten - Aktien.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Konten - Aktien - Konten.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Konten - Aktien - Wechsel.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Wapet. - Gelderüberbr. 1872.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Wapet. - Gelderüberbr. 1872 - Konten.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Wapet. - Gelderüberbr. 1872 - Wechsel.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Wapet. - Gelderüberbr. 1872.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Wapet. - Gelderüberbr. 1872 - Konten.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Wapet. - Gelderüberbr. 1872 - Wechsel.

100 Reichsmark	100,00
50 Reichsmark	50,00
20 Reichsmark	20,00
10 Reichsmark	10,00
5 Reichsmark	5,00
2 Reichsmark	2,00
1 Reichsmark	1,00
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Unsere Feriencolonien

find in Güttersberge, Mirode, Wippra und Dramenbaum und die Führer besitzen von frohlichem Geleben bei guter Verpflegung und freundschaftlicher Aufnahme. Wir aber sind in Sorge um die Kosten. Denn im Winter trauen darauf, daß die Preise - große und wie wir besonders betonen, auch kleine - zu fliehen nicht aufhören werden, haben wir 80 Kinder ausgesucht, obwohl uns zu den dafür erforderlichen Mitteln noch circa 500 Mark fehlen. Wir bitten unter Vertrauen nicht zu zögern, sondern zu lassen. Neben von uns ist bereit, Beiträge, über welche öffentlich quittiert wird, entgegen zu nehmen.

Verein für Volkswohl, V. Abth. für Feriencolonien.

Prof. Kohlshütter, Vorhäger, Marktstraße 24.
Kaufmann Louis Sachs, Kaiser, Große Ulrichstraße 24.
Fabrikarbeiter Hüner, Marienburger Straße 46.
Rentier Keil, Zagerplatz 8.
Stadtbauwart Lohausen, Blumenstraße 4.
Rentier Senf, Große Ulrichstraße 6.

Das meiste Geld

zahlt stets für Militär-Eisen, Gold- u. Silberverlesen, sowie ganze Anzahlungen von Kleingeldstücken, Betten, Waagen, Möbel u. v. Friedrich Pelcke, 18, Geißeustraße 18.

Gebrandete Möbel

als: Kleidererzette, Restikow, Sofa, Tisch, Stühle, Bettstellen mit und ohne Matratze, zweifelhafte Kleidererzette u. v. sind billig zu verkaufen bei Friedrich Pelcke, Geißeustr. 18.

Die komplette Ladeneinrichtung

des Herrn W. Wenzelstein, Kleinhändler Nr. 10, habe ich zu verkaufen. E. Greiffenberg, Gr. Ulrichstr. 4.

Doppel- und Weißbier

in bekannter Güte in Faß u. Flaschen auch täglich Braumbier erhältlich. H. Müller, Schwemme 1.

Godseines Gräber Bier

empfehlen in Flaschenweise Füllung E. Lehmer, Bierhandlung, Völgersaffe 2, zwischen der Gr. u. St. Ulrichstraße.

Franzbranntwein

in mir besserer Qualität empfiehlt mit oder ohne Sals als sehr wohlschmeckendes Mittel gegen Rheumatismus, sowie zur Stärkung und Erhaltung des Saugwesens. M. Watschow.

Garantirt reines Roggenbrot!!!

von selbstgebackenen Roggen, ganz vorzüglich im Geschmack, empfiehlt I. u. II. Sorte zu bekannt billigen Preisen die Bäckerei Steinweg 40.

Thymerer Kirichen

zum Einmachen empfiehlt Luderitz's Berg.

Großes Brot

offert Widerei Weidenplan 3a.

Cafee,

bessere Sorten, gebe in Ballen unter heutigen Tagespreisen ab. Salberhadt, Otto Klau.

Lumpen, Knochen, Papier, Tuschschmitz, Glas, alles Eisen kann zu bekannt hohen Preisen A. Robenschless, Gr. Brauberg 2.

Salz. Druck und Verlag von Otto Seibel.

Modernster Salon- und Zimmer Schmuck.

Makarbouquettes

in mir höchster Ausführung aus exotischen Früchten und Blumen mit farberreichem Schmuckelbezug von 30 s bis 5 s. Als Gelegenheitsgeschenk geeignet nebenstehendes Bouquet mit einer großen mit Glycerin polirte Vase, Bouquet u. Sals (Makar bouquett in Majolikaboden 50 s).

Makarbouquett in Bronzefaß 1-3 s.

Künstliche Pflanzen

in reichhaltiger Auswahl von 75 s an.

Jardiniere

mit künstlichen Blumen gefüllt und

Blumenkörbchen

mit nur feinen künstl. Blumen gefüllt von 50 s an.

M. Peiser's Blumenfabrik

ans Berlin.

Halle a/S., Leipzigerstr. 43.

Ein fast neuer Ofen

ist billig zu verkaufen Schwigstraße 1.

Loose!

zur Sanftziehung Königl. Preuss. Franz-Lotterie 1872, 48 s, 1/2 s, 21 s, 24 s, 27 s, 30 s, 33 s, 36 s, 39 s, 42 s, 45 s, 48 s, 51 s, 54 s, 57 s, 60 s, 63 s, 66 s, 69 s, 72 s, 75 s, 78 s, 81 s, 84 s, 87 s, 90 s, 93 s, 96 s, 99 s, 100 s.

Julius Sachse jr.

Königliche Böhme, Reparatur, Plomben. Geißeustraße 17 (Alter-Posthofe).

Selle und dunfle

Secretäre, Thüring, a St. 21 - 22
Thüring, a St. 27 - 28
Thüring, a St. 29 - 30
Thüring, a St. 31 - 32
Thüring, a St. 33 - 34
Thüring, a St. 35 - 36
Thüring, a St. 37 - 38
Thüring, a St. 39 - 40
Thüring, a St. 41 - 42
Thüring, a St. 43 - 44
Thüring, a St. 45 - 46
Thüring, a St. 47 - 48
Thüring, a St. 49 - 50

500,000 poröse Steine

werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis unter H. 5599 bei J. Barch & Co. niederzulegen.

Große Auswahl

neuer u. gebrauchter Möbel, als: Kleidererzette in Aufbaum, Plaggen u. Biele, Komoden, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Pfeiserviegel mit u. ohne Schränke, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Stühle, Stühle, gute Federbetten mit billig zu verkaufen

Fr. Noack, Geißeustraße 50.

2 complete Betten

sind billig zu verkaufen Marienburgerstraße 41 u. 6.

Neue und gebrauchte Möbel

kauf und verkauft Friedel 7.

Glycerine Wundertropfen

ca. 3,40 m hoch, 0,60 m breit, zu kaufen gesucht Aufnahmstraße 12, p.

Wetterbeobachtung. Rheinfels, den 22. Juli, 10 Uhr Vormittags. Wind Nord, sehr schwach, Wetter schön, Temperatur 17 Grad R. Wärme. Wolken vereinigt in der 1. u. 4. Schicht vorhanden, Strömung Nord, sehr schwach, Föhnung der 1. Schicht Nord, 4. Schicht keine Bedeutung. Zeit erster Schicht und deren Strömung zufolge ist das herrschende trockene Wetter noch auf mehrere Tage andauernd, hierbei Wind schwach, in der Richtung von West nach Nord, und die meisteils westliche Temperatur infolge der höheren nördlichen Strömung wenn auch am Tage etwas warm, doch die Nacht kühl, sowie auch infolge dessen keine Gewitter. F. W. Stannheim.

Letzte Lotterie

der Stadt Baden-Baden.

Ziehung am 27. Dezember und folgende Tage. Hauptgewinne 1. u. 2. 50,000, 20,000, 10,000 u. f. w. Gesamtsumme der Gewinne Mk. 250,000. Loose hierzu a. 4.20 u. 2.00. Verkauft bei General-Debit von Moritz Heilmann, Wiesbaden und Baden-Baden. Auch zu haben bei allen Lotterie-Collecteuren. Für Porto und Gewinnliste 25 s bezuzahlen.

Das meiste Geld

zahlt stets für Militär-Eisen, Gold- u. Silberverlesen, sowie ganze Anzahlungen von Kleingeldstücken, Betten, Waagen, Möbel u. v. Friedrich Pelcke, 18, Geißeustraße 18.

Modernster Salon- und Zimmer Schmuck.

Makarbouquettes

in mir höchster Ausführung aus exotischen Früchten und Blumen mit farberreichem Schmuckelbezug von 30 s bis 5 s. Als Gelegenheitsgeschenk geeignet nebenstehendes Bouquet mit einer großen mit Glycerin polirte Vase, Bouquet u. Sals (Makar bouquett in Majolikaboden 50 s).

Loose!

zur Sanftziehung Königl. Preuss. Franz-Lotterie 1872, 48 s, 1/2 s, 21 s, 24 s, 27 s, 30 s, 33 s, 36 s, 39 s, 42 s, 45 s, 48 s, 51 s, 54 s, 57 s, 60 s, 63 s, 66 s, 69 s, 72 s, 75 s, 78 s, 81 s, 84 s, 87 s, 90 s, 93 s, 96 s, 99 s, 100 s.

Ausverkauf.

Wegen Total-Veränderung verkaufe mein großes Lager aller Arten Ween, um schließlich damit zu räumen, zu und unter den Einkaufspreisen. Reparaturen an Uhren und Musikwerken werden gut und billig ausgeführt.

Martin Lössner, Uhrmacher.

P. S. Vom 1. October cr. befindet sich mein Uhren-Geschäft nebst Reparaturwerkstatt Rannischstraße 10 im Hause des Herrn Buchhändler Puppenthal.

Das meiste Geld

zahlt stets für Militär-Eisen, Gold- u. Silberverlesen, sowie ganze Anzahlungen von Kleingeldstücken, Betten, Waagen, Möbel u. v. Friedrich Pelcke, 18, Geißeustraße 18.

Modernster Salon- und Zimmer Schmuck.

Makarbouquettes

in mir höchster Ausführung aus exotischen Früchten und Blumen mit farberreichem Schmuckelbezug von 30 s bis 5 s. Als Gelegenheitsgeschenk geeignet nebenstehendes Bouquet mit einer großen mit Glycerin polirte Vase, Bouquet u. Sals (Makar bouquett in Majolikaboden 50 s).

Loose!

zur Sanftziehung Königl. Preuss. Franz-Lotterie 1872, 48 s, 1/2 s, 21 s, 24 s, 27 s, 30 s, 33 s, 36 s, 39 s, 42 s, 45 s, 48 s, 51 s, 54 s, 57 s, 60 s, 63 s, 66 s, 69 s, 72 s, 75 s, 78 s, 81 s, 84 s, 87 s, 90 s, 93 s, 96 s, 99 s, 100 s.

Wie sorgen wir für die Zukunft unserer heranwachsenden Töchter? Antwort gratis durch Director Karl Weiss, Töchter-Bildungs-Institut, Erfurt.

A. Danker in Halle a/S.,

Thurmstraße 16, empfiehlt sich den Herren Mühlbesitzern zur Aufstellung von Mülleeremassinen aller Art, sowie hölzernen Wälzmaschinen, weichen Solzmaschinen und allen vorkommenden Reparaturen etc. in schnellster und solidester Ausführung.

Von Sonntag den 24. d. Mts. steht wieder ein Transport schwerer weichenen Stäbe mit Säubern, sowie 1/2-1 1/2 jähriger Säuberer zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Otto Heilmann,

Marienburg.

Das meiste Geld

zahlt stets für Militär-Eisen, Gold- u. Silberverlesen, sowie ganze Anzahlungen von Kleingeldstücken, Betten, Waagen, Möbel u. v. Friedrich Pelcke, 18, Geißeustraße 18.

Modernster Salon- und Zimmer Schmuck.

Makarbouquettes

in mir höchster Ausführung aus exotischen Früchten und Blumen mit farberreichem Schmuckelbezug von 30 s bis 5 s. Als Gelegenheitsgeschenk geeignet nebenstehendes Bouquet mit einer großen mit Glycerin polirte Vase, Bouquet u. Sals (Makar bouquett in Majolikaboden 50 s).

Loose!

zur Sanftziehung Königl. Preuss. Franz-Lotterie 1872, 48 s, 1/2 s, 21 s, 24 s, 27 s, 30 s, 33 s, 36 s, 39 s, 42 s, 45 s, 48 s, 51 s, 54 s, 57 s, 60 s, 63 s, 66 s, 69 s, 72 s, 75 s, 78 s, 81 s, 84 s, 87 s, 90 s, 93 s, 96 s, 99 s, 100 s.